

Anleger steigen ins Kreditgeschäft ein

Schroeder & Co: SchroederLombard setzt auf Lombardkredite

Die deutsche Kreditwirtschaft stockt wegen der Finanzkrise. Viele Unternehmen und vermögende Privatkunden bekommen von ihren Banken keine Zwischenfinanzierungen für neue Anschaffungen. Eine Alternative sind Lombardkredite. Dabei



MICHAEL SCHROEDER,
Geschäftsführer
Schroeder & Co

werden bewegliche Sachen wie zum Beispiel Wertpapiere oder Schmuck deutlich unter ihrem Marktwert beliehen. Beim Lombardhaus Lombardium Hamburg, in das der neue Fonds SchroederLombard investiert, liegt die Quote im Durchschnitt bei 20 bis 40 Prozent. Die Kredite müssen inklusive Zinsen und Gebühren innerhalb von acht Monaten zurückgezahlt werden. In mehr als 90 Prozent der Fälle erfolgt das planmäßig. Andernfalls werden die Wertgegenstände versteigert. Der Schroeder-Fonds investiert nicht in einzelne, sondern in eine Vielzahl von Lombardkrediten. Die Beteiligungsgesellschaft hat eine kurze Laufzeit von nur drei Jahren und plant eine jährliche Auszahlung von sieben Prozent. „Die Kunden verlangen mehr denn je nach Sicherheit und Transparenz. Wenn diese Aspekte zusätzlich mit attraktiven Auszahlungen kombiniert werden, heißt das Produkt SchroederLombard“, meint Michael Schroeder.